


# Investieren ja oder nein?



Alles im grünen Bereich? Ein individuelles Dashboard zeigt den Echtzeit-Status aus der Produktion auf einen Blick

Um über Investitionen richtig zu entscheiden, brauchen Produktionsbetriebe keine hellseherischen Fähigkeiten, sondern zuverlässige Tools, die aussagekräftige Kennzahlen liefern.

Die Anschaffung neuer Maschinen kann für ein Produktionsunternehmen erfolgsentscheidend sein – nicht selten geht es um Beträge von mehreren Millionen Euro. Da ist es verwunderlich, dass solche Entscheidungen oft unter hohen Risiken getroffen werden. Die Gründe liegen sicher nicht im fehlenden Bewusstsein der Verantwortlichen, sondern vielmehr im Mangel an aussagekräftigen und verlässlichen Entscheidungsgrundlagen.

Bevor sich Geschäftsführer und Produktionsleiter mit dem Gedanken befassen, den Maschinenpark zu modernisieren oder aufzustocken, muss klar sein, ob die vorhandenen Potenziale in der Fertigung bestmöglich ausgeschöpft werden. Im Sinne der Wirtschaftlichkeit und der Umwelt ist es wichtig, zu erkennen, wo es zu Verschwendungen kommt. Entscheidend ist dabei der Blick auf das aktuelle Gesamtbild der Produktion und die Simulation des Zustands nach einer Investition. Wird

das Kapazitätsproblem mit Investitionen in den Maschinenpark tatsächlich behoben oder nur auf andere Ressourcen und andere Bereiche verlagert? Eine hochwertige Produktionsplanung gepaart mit der Möglichkeit zur Simulation lässt es zu, flexibel auf eine schwankende Nachfrage zu reagieren.

Kennzahlen sind der Schlüssel zur Entscheidungsfindung. Sie sind Auslöser für Steuerungsmechanismen und helfen, Produktionsprozesse zu optimieren, um eine effiziente Maschinenauslastung zu erzielen. Kennzahlensysteme können aber nur so gut sein, wie die zugrunde liegenden Basisdaten. Werden diese nicht korrekt, einheitlich, lückenlos und zeitnah erfasst, sind die errechneten Kennzahlen nicht zweckmäßig. Die Vernetzung innerhalb des Erfassungssystems vor allem aber zwischen verschiedenen Systemen wird dabei immer wichtiger. Um den Abläufen in modernen Industriebetrieben gerecht zu werden, muss auch die Mobilität vom Erfassen der Daten bis zum Auswerten jederzeit gegeben sein.

Viele Anbieter haben sich auf diese Anforderungen spezialisiert. Um Fehlinvestitionen in Software zu vermeiden, empfiehlt es sich, auf einen Partner zu setzen, dessen Entwicklungen auf Standardsoftware ausgerichtet sind, der eine klare Produkt- und Releasepolitik verfolgt und der bei Bedarf auch internationale Rollouts begleiten kann.



[www.industrieinformatik.com](http://www.industrieinformatik.com)

Der Autor



Dipl.-Ing. (FH)  
Eckhard Winter,  
Geschäftsführer  
Industrie Informatik  
GmbH

Hannover Messe 2013, Halle 7, Stand A10